

Prozessleitlinien der Rentenversicherung: Ihre Bedeutung für die Reha-Psychologie

Dr. med. Silke Brüggemann MSc
Deutsche Rentenversicherung Bund



Ziele des Reha-Leitlinienprogramms

- Ergänzung der Reha-Qualitätssicherung um differenzierte, indikationsspezifische Kriterien für die Qualität der therapeutischen Versorgung
- Inhaltliche und prozessuale Verbesserung der rehabilitativen Versorgung
- Verringerung der Varianz in der Behandlung² zwischen den Reha-Einrichtungen



Geschäftsbereich Sozialmedizin und
Rehabilitationswissenschaften

26. Jahrestagung des Arbeitskreises
Klinische Psychologie in der Rehabilitation
Erkner, 24.11.2007

Reha-Leitlinienprogramm der RV

- Förderung seit 1998 im Rahmen der QS
- Evaluation der Qualität der therapeutischen Prozesse
- exemplarische Behandlung einzelner Krankheitsbilder aus wichtigen Indikationsgebieten
- Fokus auf Transparenz und Konsensfähigkeit
- einheitlicher Ablauf der Leitlinienprojekte

3

Indikationen

Koronare Herzkrankheit	QS-Routine
Chronischer Rückenschmerz	Pilotphase April 2007
Diabetes mellitus Typ 2	Pilotphase Sommer 2007
Brustkrebs	Pilotphase Sommer 2007
Alkoholabhängigkeit	Pilotphase 2008
Schlaganfall	Pilotphase 2008
Kinder- u. Jugendlichen-Reha	Projektbeginn 1. 4. 2007
Hüft- u. Knie-TEP	Projektbeginn 1. 4. 2007
Depression	Projektbeginn 1. 5. 2007

4

Überblick über die ETM der Leitlinie chron. Rückenschmerz

ETM 1	Bewegungstherapie
ETM 2	Rückenschule
ETM 3	Schmerzbewältigung
ETM 4	Entspannungstraining
ETM 5	Information und Motivation
ETM 6	Psychologische Beratung und Therapie
ETM 7	Arbeitsbezogene Therapien
ETM 8a	Soziale und sozialrechtliche Beratung
ETM 8b	Unterstützung der beruflichen Integration
ETM 8c	Organisation der Nachsorge

5

Evidenzbasierte Therapiemodule

ETM

Therapeutische Inhalte	
Formale Ausgestaltung	Dauer pro Woche:
	Häufigkeit pro Woche:
KTL-Leistungseinheiten	
Mindestanteil entsprechend zu behandelnder Rehabilitanden	

Bund Rehabilitationswissenschaften Ganzer Bildschirm schließen Erkner, 24.11.2007

Evidenzbasierte Therapiemodule (ETM) Chronische Rückenschmerzen

KTL 2007

ETM 6 Psychologische Beratung und Therapie

Therapeutische Inhalte	Problemanalyse, Differential-Diagnostik, Krankheitsverarbeitung, Krisenintervention, Stressbewältigung, Motivation zu / Einleitung von weiterführenden psychotherapeutischen Maßnahmen und Selbsthilfe
Formale Ausgestaltung	Dauer pro Rehabilitation: mind. 20 Min.
	Häufigkeit pro Rehabilitation: mind. 1 mal
KTL-Leistungseinheiten	<ul style="list-style-type: none"> F010 Psychologische Einzelberatung F021 Psychodynamisch orientierte Einzelintervention F022 Verhaltenstherapeutisch orientierte Einzelintervention F029 Einzelintervention nach anderen anerkannten Psychotherapieverfahren (z. B. Gesprächspsychotherapie) F030 Therapeutische Intervention in Konfliktsituation F051 Problem- und störungsorientierte Gruppenarbeit: Stressbewältigung F054 Problem- und störungsorientierte Gruppenarbeit: Soziales Kompetenztraining F058 Problem- und störungsorientierte Gruppenarbeit: Umgang mit Angst und Depression F059 Sonstige problem- und störungsorientierte Gruppenarbeit G020 Psychotherapeutische Krisenintervention G051 Psychotherapie einzeln, verhaltenstherapeutisch

Leitlinie KHK

ETM	Bezeichnung	Mindestanteil
6	Information und Motivation	95 %
7a	Basisschulung	95 %
7b	Risikogruppenschulung	25 %
8	Psychologische Beratung und Therapie	25 %
9	Stressbewältigung	10 %
10	Entspannungstraining	40 %
11	Tabakentwöhnung	15 %

8

Leitlinie Rückenschmerz

ETM	Bezeichnung	Mindestanteil
2	Rückenschule	90 %
3	Schmerzbewältigung	80 %
4	Entspannungstraining	80 %
5	Information und Motivation	95 %
6	Psychologische Beratung und Therapie	30 %

9

Leitlinie Brustkrebs

ETM	Bezeichnung	Mindestanteil
4	Information/Motivation	80 %
5	Schulung	80 %
7a	Entspannungstraining, theoretisch	80 %
7b	Entspannungstraining, praktisch	50 %
8	Psychologische Beratung und Therapie	40 %
4	Information/Motivation	80 %

10

Leitlinie Diabetes

ETM	Bezeichnung	Mindestanteil
3	Spezielle Patientenschulungen	95 %
5a	Psychologische Beratung und Therapie	95 %
5b	Umgang mit Alltagsdrogen	25 %
6	Entspannungsverfahren	25 %
7	Information und Motivation	10 %

11

Übersicht | Druckansicht | Seite empfehlen | Vorlesen | Kontakt | Datenschutz | Impressum | Hilfe

Deutsche Rentenversicherung Bund

Wir sichern Generationen

Sie befinden sich hier: Startseite

Presseinformationen zur Rente mit 67

www.deutsche-rentenversicherung.de

Ausgabe 1 "zukunft jetzt" 2007

Ausgabe 1 "zukunft jetzt" 2007
Mehr Information zum Thema: "Ausgabe 1 "zukunft jetzt" 2007"

Thema des Monats: "Rehabilitation - Rat und Hilfe für ältere Arbeitnehmer"

Die demographiebedingte zunehmende Alterung der Erwerbsbevölkerung wird die Erwerbsgesellschaft stark verändern. Die Deutsche Rentenversicherung ist als wichtigster Träger der Alterssicherung und damit auch als Rehabilitationsträger gefordert, Konzepte und Strategien anzubieten. Die Rehabilitationsleistungen der

Pfad: Qualitätssicherung > Prozessleitlinien

Deutsche Rentenversicherung Bund

Geschäftsbereich Sozialmedizin und Rehabilitationswissenschaften

26. Jahrestagung des Arbeitskreises Klinische Psychologie in der Rehabilitation Erkner, 24.11.2007

Vielen Dank!

Silke.Brueggemann@drv-bund.de

13



Geschäftsbereich Sozialmedizin und
Rehabilitationswissenschaften

26. Jahrestagung des Arbeitskreises
Klinische Psychologie in der Rehabilitation
Erkner, 24.11.2007